

Waffenrecht wie weiter?

Entwicklung

Jäger, Sammler, Schützen und Waffenbesitzer sind eine Macht, an der in diesem Land niemand vorbei kommt. Das Ergebnis der Volksabstimmung vom 13. Februar 2011 hat einmal mehr bewiesen, dass in unserer immer anonymen Gesellschaft auch politisch heiklere Probleme erfolgreich zu lösen sind. Man darf sich aber nicht erst engagieren, wenn die Axt am Baum angesetzt ist.

Freiheitlicher Waffenbesitz ist kein selbstverständlicher Teil unserer Demokratie mehr. Trotz klarer Ablehnung der Volksinitiative «Schutz vor Waffengewalt» wird privater Waffenbesitz von den Gegnern und Gegnerinnen weiter ideologisch, populistisch bekämpft. Nach jedem der seltenen Fälle von Missbrauch wird die Verschärfung des Waffenrechts respektive das Verbot des priva-

ten Waffenbesitzes verlangt. Missbrauch kann erfahrungsgemäss nie ganz verhindert werden. Dies ignorieren die Gegner. Sie können, wie bei der Initiative, auf die grossmehrheitliche Unterstützung der elektronischen und Print-Medien zählen.

Verschärfungen

Kurz nach der «Abfuhr» der «Entwaffnungs-Volksinitiative» an der Urne wurden in der Frühjahrs-Session 2011 der eidgenössischen Räte neue Vorstösse eingereicht: Nationalrat **Max Chopard** (SP/AG) verlangt mit einer **Motion** «Statistiken über den Waffenbesitz in Schweizer Haushalten und über Opfer von Waffenmissbrauch». Über die Erfassung von Tätern, die eine Waffe oder einen gefährlichen Gegenstand missbrauchen, und über den illegalen Waffenbesitz verliert er kein Wort Nationalrätin **Chantal Galladé**

(SP/ZH) verlangt mit einer **Motion**: «Dem AdA darf nach Entlassung aus der Militärdienstpflicht die Armeewaffe nur zum marktüblichen Preis zu Eigentum überlassen werden». Ein unmissverständlich krasser Widerspruch zu der von ihr mitgetragenen «Waffenverbots-Initiative». Glaubt sie das oder will sie die Stimmbürger einfach für dumm verkaufen?

Mit einer **weiteren Motion** verlangt **Galladé**: «Alle in den letzten Jahrzehnten den AdA zu Eigentum überlassenen Ordonnanzwaffen sind rückwirkend zu registrieren». Sie misstraut damit ehemaligen und aktiven Bürgern/Soldaten, eine Waffe verantwortungsbewusst handhaben und aufbewahren zu können. Dieser AdA soll dann aber unser Land, inklusive sie und ihre Leute, mit Einsatz seines Lebens verteidigen. Nach den **Waffenmissbrauchs-**

fällen vom 12. April 12 in Altstätten SG und vom 14. April 12 in Interlaken verlangt sie erneut ein «Schweizerisches Waffenregister». Man muss mehr als nur ideologisch verblendet sein, um wegen Einzelfällen dem korrekten Bürger/Soldaten so zu misstrauen. Statt Misstrauen verdienen unsere AdA Dank für ihre Wehrbereitschaft und die Waffenbesitzer für ihren verantwortungsbewussten Umgang mit Waffen.

Zusammenstehen

Wir haben mit dem Schweiz. Waffengesetz (1. Januar 1999), mit Aufhebung von Art. 18 BV «Recht auf Waffenbesitz» in der BV (1. Januar 2000), mit Verlust unserer waffenrechtlichen Unabhängigkeit durch die EU-Waffenrichtlinie 91/477 im Schengen-Abkommen (5. Juni 2005) sowie mit dem UNO-Beitritt tiefe Eingriffe in unser traditionell freiheitliches Waffenrecht erfahren. Weitere Abstriche dürfen wir als verantwortungsbewusste Schweizer Bürger und Waffenbesitzer nicht zulassen. ■

Wir sorgen seit jeher selbstverantwortlich für unser Land, für unsere Gesellschaft, für unser Wohlergehen. Wir sind auch in der Lage, mit Waffen verantwortungsbewusst umzugehen.

proTELL ist kein Selbstzweck. Wir kämpfen für alle Waffenbesitzer. **Sie alle sollten deshalb auch proTELL-Mitglied werden.**

Willy Pfund, alt Nationalrat
Präsident proTELL



Gesellschaft für ein freiheitliches Waffenrecht
Société pour un droit liberal sur les armes
Società per un diritto liberale sulle armi

Ich möchte Mitglied von **proTELL** werden für den Jahresbeitrag von Fr. 40.–

Ich unterstütze **proTELL** mit einer Spende

proTELL Tel. 061 723 28 03
Sekretariat Fax 061 723 28 04
3000 Bern www.protell.ch
sekretariat@protell.ch
PK 80-15134-4

proTELL setzt sich gegen jede Verschärfung unseres Waffengesetzes ein

proTELL engagiert sich für eine korrekte Umsetzung des Waffenrechts

proTELL nimmt die Interessen aller Waffenbesitzer wahr

Werden Sie Mitglied!

Name: Jahrg.:

Vorname:

Strasse Nr.:

PLZ, Wohnort:

E-Mail:

Tel.:

Datum:

Unterschrift:

